

## Ich wünsche kein frohes Fest!



Nun trudeln sie so langsam mit der Post ein, die weihnachtlichen Grüße von Firmen und Geschäften. Nicht mehr lange, dann werden die privaten Grußbotschaften folgen. Eigentlich eine wohlgemeinte, nette Geste. Schön, wenn Menschen gerade vor Weihnachten aneinander denken und etwas Zeit und Mühe dafür investieren.

Aber ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass da beinahe unauffällig eine Trendwende im Gange ist? Früher konnte man bei Weihnachtsgrüßen in der Regel lesen: „Gnadenreiche Weihachten!“ oder „Gesegnete Weihnachten!“

Das ist jetzt mehr und mehr multikulturell und konsumtechnisch „mega-out“, also nicht mehr zum allgemeinen Trend passend. Heutzutage wünscht man doch lieber „Ein frohes Fest!“ oder gar „Fröhliche Festtage!“ – das ist einfach neutraler.

Vielleicht geschieht dies manchmal auch einfach aus Gedankenlosigkeit, doch auch auf diese Weise wird Weihnachten im allgemeinen Bewusstsein immer weniger das christliche Fest der Menschwerdung Gottes.

„Frohes Fest!“ – das könnte genauso gut ein Wunsch nach gutem Gelingen einer Party anlässlich einer Wohnungseinweihung oder wer weiß was sein. „Fröhliche Festtage!“ – Ja, was denn? Winter-Fest? Jahresschluss-Fest? Schnee-Fest? Lecker-Essen-Fest...?

Bei diesem seltsamen Neutralitätspakt mache ich nicht mit. Egal ob schriftlich oder mündlich: bei mir heißt es immer noch „Gesegnete Weihnachten!“, und das wird auch so bleiben. Machen Sie mit ?!